

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Beobachter. 1863-1935 1915

481 (16.10.1915) 2. Blatt

Ueber den Kartoffelpreis.

Im Rheinischen Bauer Nr. 40 vom 2. Oktober findet sich ein Artikel „Landwirtschaft und Lebensmittelpreise“, in welchem u. a. gesagt wird: „Wemerkenswert ist die Tatsache, daß, trotzdem das Publikum über die Lebensmittelpreise unwillig ist, der Verkauf überall glatt vonstatten geht.“

Niemand will selbstverständlich etwas unternehmen oder verlangen, was gegen das Lebensinteresse der Landwirtschaft gerichtet ist. Andererseits muß ein Markt zur Betretung der Interessen der Landwirtschaft aber auch den Anschein vermeiden, als anerkenne es sogar in Kriegszeiten den Grundpreis als berechtigt.

Es geht deshalb an die Landwirte die allerernste Mahnung, sich den Verhältnissen zu fügen und zu 3 Mk. 50 Pf., wenn solche zu erzielen sind, wenigstens den Teil der Kartoffeln zum Verkauf zu bringen, den dieselben entbehrlich haben.

Selbstverständlich wird jeder Verbraucher seinen Kartoffeln möglichst billig zu bekommen. Die Stadtgemeinden werden im Großen da beziehen, wo sie für einen annehmbaren Preis gute Ware erhalten, wobei auch die Transportverhältnisse, die mehr oder weniger günstig sein können und im Krieg oft wechseln, zu beachten sein werden.

Das Geburtstagsgeschenk der deutschen Frauen für die Kaiserin.

Berlin, 13. Oktober. (W.F.A. Nicht amtlich.) Das Geburtstagsgeschenk der deutschen Frauen für die Kaiserin, die große Sammlung von eingetauchten Obst und Früchtlingen für unsere Truppen in Belgien und in den Bagarreilen der Heimat, erregt in allen Teilen des Reiches lebhaftes Interesse.

Der Postverkehr zu den Truppen in Rußland wieder freigegeben.

Frankfurt a. M., 15. Oktober. Das Stellvertretende Generalkommando des 18. Armee Korps teilt mit: Vom 15. Oktober ab wird der Privatgüter- und Paketverkehr zu allen gegen Rußland kämpfenden Truppen wieder freigegeben.

Die göttliche Komödie eines Mannes.

Roman von Lolotte de Paladini. (Nachdruck verboten.) (Fortsetzung.) „Welch ein glücklicher Zufall,“ rief Winter erfreut. „Da ist ja Fräulein von Solstein, die weiß ganz genau, wo es fehlt. Sie hat sich schon mit den Dorfbewohnern sehr angefreundet, man nennt sie hier den Dorfengel.“

Mat geben, die Kartoffeln zu 3 Mk. 50 Pf. zu kaufen und zwar freihändig. Auf der anderen Seite müßten wir aber der Landwirtschaft entzünden sagen, daß der Preis von 3 Mk. 50 Pf. pro Zentner ein Preis ist, der akzeptiert werden muß.

Es geht deshalb an die Landwirte die allerernste Mahnung, sich den Verhältnissen zu fügen und zu 3 Mk. 50 Pf., wenn solche zu erzielen sind, wenigstens den Teil der Kartoffeln zum Verkauf zu bringen, den dieselben entbehrlich haben.

Selbstverständlich wird jeder Verbraucher seinen Kartoffeln möglichst billig zu bekommen. Die Stadtgemeinden werden im Großen da beziehen, wo sie für einen annehmbaren Preis gute Ware erhalten, wobei auch die Transportverhältnisse, die mehr oder weniger günstig sein können und im Krieg oft wechseln, zu beachten sein werden.

Erweiterung der Metallbeschlagnahme (Nickel).

Berlin, 12. Oktober. (W.F.A. Nicht amtlich.) Die bestehende Verordnung (R. 1. 4. 16. N.N.) über Bestandsaufnahme und Beschlagnahme von Metallen vom 1. Mai 1915, die sich nur an Gewerbe- und Handeltreibende (nicht an Privatpersonen) wendet, und die auf den bei allen Postanstalten 1. und 2. Klasse erhältlichen „Metalle für Metalle“ abgedruckt ist, wurde zum ersten Mal am 14. August 1915 durch eine Nachtragsverordnung (R. 5347. 7. 15. N.N.) in Bezug auf Aluminium in der Fassung des § 1. 4. 16. N.N. erweitert.

Bestaufnahme elektrischer Maschinen und Apparate.

Eine neuen erlassene Bekanntmachung befaßt sich mit der Bestandsaufnahme von elektrischen Maschinen, Transformatoren und Apparaten. Nach dieser Bekanntmachung sind alle Besitzer von elektrischen Maschinen, Transformatoren und Apparaten, die sich auf Lager befinden, oder während des Krieges entbehrlich sind, verpflichtet, diese Bestände der Verteilungsstelle für elektrische Maschinen des Reichsministeriums, Berlin SW 11, Königgrätzerstraße 106, unter Benutzung der vorgeschriebenen Meldebögen, anzumelden.

Gewinnung von Öl aus Bucheckern.

Berlin, 14. Okt. (W.F.A. Nicht amtlich.) Um die Bucheckern möglichst zur Delgöwinnung auszunutzen und einer ungemessenen Preisbildung zu steuern, ist nach einem Beschluß des Bundesrats die gewerbliche Verarbeitung von Bucheckern ausschließlich dem Kriegsausschuß für pflanzliche und tierische Öle O. M. B. S. Berlin übertragen worden.

Die göttliche Komödie eines Mannes.

„Gut, sehen wir uns die Schule an,“ sagte der Fürst. Sie betraten den muffigen niedrigen Raum. „Ja, ja, hier gibt es zu tun,“ meinte er. „Es muß sofort ein Architekt aus der Residenz kommen, Winter. Sie können ja mit Fräulein von Solstein die Pläne entwerfen. Sind Sie damit einverstanden, gnädigste Fräulein?“

Handelsteil

Süddeutsche Wochenberichte über Handel und Verkehr.

Für den untern Dach befindlichen Tabak wäre anstelle der feuchten und milden Witterung trockenes, kalteres Wetter sehr bonndien, damit sich die Ware gut entwickeln kann. Die Ablieferungen von diesjährigen Sandblättern seitens der Pflanzler an die Käufer kam in der badischen Gegend in schnelleren Gang. In den meisten Fällen fand die Ware hinsichtlich ihrer Beschaffenheit gute Beurteilung, ab und zu ließen aber auch die Sandblätter zu wünschen übrig.

Roblen.

Die Rheinwassertrasse war für die Kohlenbeförderung von der Ruhr nach den Oberheimpläzen im allgemeinen wenig günstig, dazu beinahte dieser starker Nebel das Fortkommen der Schiffe. Der Beschluß des Rheinisch-Westfälischen Kohlenbundes, die Preise auch für die Monate November und Dezember auf bisheriger Höhe zu lassen, bewahrte den Markt vor weiteren Preisbewegungen.

Sopfen.

Der Markt wurde im allgemeinen durch große Ruhe gekennzeichnet. Hand in Hand mit der großen Ver-

Warnung zukommen lassen, aber daß die beiden so schnell über Sie herfallen würden, hätte ich nicht gedacht.

„Winter ist ja ein gefährlicher Mensch, aber meine Schwägerin! — Gott bewahre einen jeden davor. Laß ab von Deinem Döner, Tris. Geh lieber nach Hause und spiele mit Deinen Puppen, oder besser noch, geh' in die Küche und wasche auf, daß man unser Essen ja wenig als möglich vergifte.“

Er sah erst Willi, dann Tris an.

„Machen wir,“ sagte Willi ungeniert. „Aber der Vater,“ wandte Tris ein. „Ach, der kriegt keine beiden Eier und sein Gläschen Portwein von Augustin, dann kann er es bis zum Essen aushalten.“

Tris trat in das Frühstückszimmer zu ebener Erde, wo schnell noch einige Gedecke aufgelegt wurden.

Winter sträubte sich anfangs in seiner Bescheidenheit, am Mahle teilzunehmen, aber der Fürst nötigte ihn zum Niederlassen. Mit fremdbildigen Kopfnicken entließ er die Dienerschaft, die aufwarten wollte. „Wir werden uns schon selbst helfen,“ sagte er. „Fräulein Tris wird so freundlich sein und Brot schneiden und Winter, Sie machen eine Flasche von dem Blaugekapletten auf. Das Geflügel

Handelsteil

Süddeutsche Wochenberichte über Handel und Verkehr.

Für den untern Dach befindlichen Tabak wäre anstelle der feuchten und milden Witterung trockenes, kalteres Wetter sehr bonndien, damit sich die Ware gut entwickeln kann. Die Ablieferungen von diesjährigen Sandblättern seitens der Pflanzler an die Käufer kam in der badischen Gegend in schnelleren Gang. In den meisten Fällen fand die Ware hinsichtlich ihrer Beschaffenheit gute Beurteilung, ab und zu ließen aber auch die Sandblätter zu wünschen übrig.

Roblen.

Die Rheinwassertrasse war für die Kohlenbeförderung von der Ruhr nach den Oberheimpläzen im allgemeinen wenig günstig, dazu beinahte dieser starker Nebel das Fortkommen der Schiffe. Der Beschluß des Rheinisch-Westfälischen Kohlenbundes, die Preise auch für die Monate November und Dezember auf bisheriger Höhe zu lassen, bewahrte den Markt vor weiteren Preisbewegungen.

Sopfen.

Der Markt wurde im allgemeinen durch große Ruhe gekennzeichnet. Hand in Hand mit der großen Ver-

Warnung zukommen lassen, aber daß die beiden so schnell über Sie herfallen würden, hätte ich nicht gedacht.

„Winter ist ja ein gefährlicher Mensch, aber meine Schwägerin! — Gott bewahre einen jeden davor. Laß ab von Deinem Döner, Tris. Geh lieber nach Hause und spiele mit Deinen Puppen, oder besser noch, geh' in die Küche und wasche auf, daß man unser Essen ja wenig als möglich vergifte.“

Er sah erst Willi, dann Tris an.

„Machen wir,“ sagte Willi ungeniert. „Aber der Vater,“ wandte Tris ein. „Ach, der kriegt keine beiden Eier und sein Gläschen Portwein von Augustin, dann kann er es bis zum Essen aushalten.“

Tris trat in das Frühstückszimmer zu ebener Erde, wo schnell noch einige Gedecke aufgelegt wurden.

Winter sträubte sich anfangs in seiner Bescheidenheit, am Mahle teilzunehmen, aber der Fürst nötigte ihn zum Niederlassen. Mit fremdbildigen Kopfnicken entließ er die Dienerschaft, die aufwarten wollte. „Wir werden uns schon selbst helfen,“ sagte er. „Fräulein Tris wird so freundlich sein und Brot schneiden und Winter, Sie machen eine Flasche von dem Blaugekapletten auf. Das Geflügel

Die göttliche Komödie eines Mannes.

„Gut, sehen wir uns die Schule an,“ sagte der Fürst. Sie betraten den muffigen niedrigen Raum. „Ja, ja, hier gibt es zu tun,“ meinte er. „Es muß sofort ein Architekt aus der Residenz kommen, Winter. Sie können ja mit Fräulein von Solstein die Pläne entwerfen. Sind Sie damit einverstanden, gnädigste Fräulein?“

Laufsgenossenschaft der Pfleger ging große Zurückhaltung im Einkauf seitens der Händler und Brauereien, was mehrere Stimmungsorten und weiteren Preisrückgang bei den geringeren Sorten bewirkte. Die Ausführerhändler, welche sonst immer sich für die geringere Ware interessierten, sind jetzt nicht am Markt, weil sie infolge der hohen Seefracht keine Abnahmefähigkeit nach Liebessee haben. Christliche Ware ist aus der ersten Hand nun fast ganz genommen. Mittelgute Kopfen sind in erster Hand noch reichlich vorhanden. Bei letzten Umsätzen im Elßah erlösten mittelgute Kopfen 15-20 Mk., bessere 25-30 Mk., während ganz geringe Ware bis zu 10 Mk. herab im Jentner erlöste. In Baden war der Verkauf fast völlig stehend, bei Angeboten, die von etwa 20-45 Mk. der Jentner gingen. In der Rheinpfalz stattgehobene Umsätze brachten etwa 40-45 Mk. für den Jentner. In Württemberg, wo das Gesamtergebnis an Kopfen nach vorläufiger amtlicher Schätzung rund 11.800 Dgr. (im Vorjahr 14.100 Dgr.) beträgt, wurden in Rottenburg die Verkäufe zu 85-90 Mk. in ruhiger Weise fortgesetzt. In der Spaller Gegend erlöste Spalt selbst 75-80 Mk., während in den Bezirksorten 50-65 Mk. im Durchschnitt bewilligt wurden. Was im Rückgrund abging, wurde mit etwa 30-40 Mk. bewertet. In der Gollertau wurden etwa 60-70 Mk. erzielt; Brauereien bezahlten bis zu 80 Mk. für den Jentner. In der bayer. Gollertau wurden letzten sich die ungefähren Erlöse auf 15-20 Mk. für Auslieferung bis zu 40 Mk. die 50 Mk. Was im Jentner abging, brachte etwa 30-35 Mk. für den Jentner. Die zweite Hand hatte auch neuerdings mit dem Verkauf wenig Erfolg, und es zeigte sich auch da ein langames Abflauen der Preise zugunsten der Käufer. Bemerkenswert ist, daß in der Zeit vom 1. September bis 10. Oktober am Rührberger Markte gegenüber der gleichen Zeit des vorausgegangenen Jahres abwärts gegen 10.000 Ballen weniger umgekehrt wurden. Von der zweiten Hand wurden bisher erlöst für Gollertauer gute bis mittelgute Ware etwa 37-41 Mk., für Siegelgut gleicher Sorten 47-72 Mk., für Spalter Landhopselhopfen leichter Lagen in denselben Sorten 50 bis 72 Mk., für württembergische mittelgute bis gute Kopfen 35-70 Mk. und für elßahische 38-57 Mk. für den Jentner.

Wein.

In Süddeutschland ist die Weinerte im Elßah und in Baden vollständig, in der Rheinpfalz und in Württemberg größtenteils beendet, während solche in Rheinhessen sowie in Franken noch im Gange ist. Im Elßah und in Baden entsprach sie der Menge noch im allge-

meinen nicht ganz den Erwartungen, während die Güte der Moste diese vielfach übertraf. Das Verkaufsgeschäft bewegte sich in ruhigen Bahnen. Wohl zeigte sich allwärts Kaufkraft, aber die Abschlüsse wurden vielfach durch hohe Preisforderungen erschwert. In der Rheinpfalz wurde an der Oberhardt ein halber, an der Mittelhardt ein zweidrittel und an der Unterhardt nahezu ein vollständiger Herbsttrug geerntet. Die Qualität kam als erntlich befriedigend. Während anfangs das Herbsttrugflott konstant ging, verlautete bald eine und wies zuletzt einen recht ruhigen Gang auf. Die Preise sind stark gesunken. Infolge dieses Preisrückganges haben die meisten Winzer ihre Entschlüsse selbst geändert und eingelegt. In Württemberg ist man mit dem Weinereinsatz in jeder Beziehung recht zufrieden. Auch das Mostverkaufsgeschäft geht ganz glatt vonstatten. Während in allen anderen Gegenden die Preise für Moste stark gesunken sind, konnte der hohe Wertstand in Württemberg sich behaupten. In Franken sowie in Rheinhessen fällt der Weintraubenbericht über alles Erwartung aus und zwar in Menge und bezüglich der Güte. Die Trauben- und Mostpreise sind gedrückt. In Baden fanden Verkäufe in Weinbergen in der Rheinhessen zu 40-60 Mk., in Rotmosen zu 60-70 Mk., in Redertal zu 70-80 Mk., bezw. 80-85 Mk., an der Rheinhessen zu 40-60 Mk., bezw. 70-90 Mk., im Rheingau zu 40-55 Mk., in der Markgräflerregion zu 45-55 Mk., am Kaiserstuhl zu 40-70 Mk., bezw. 70-90 Mk. und in der Ortenau und Böhlerregion, in Oberfrank und Durchsch, zu 65-90 Mk., die 100 Liter kost. Im Elßah erzielten die Weinberge, Bayer. Schicht, in der Koberberg- und Mosingerregion 1915er 20-24 Mk., in der Koberberger Gegend, in St. Ritt, Bingenheim, Kappelsweiler, Solmar, Gschweiler und Impegend 24 bis 30 Mk. die 50 Liter. In Württemberg folgten neue Weine in Weinsberg 77-84 Mk., in Redertal 75-83 Mk., in Heilbronn 80-85 Mk., in Södelingen, Gammstett, Unter- und Oberfrankheim und Heilsbach 83-100 Mk. die 100 Liter. In Rheinhessen wurden neue Weine zu 500-750 Mk. die 1200 Liter gehandelt. In der Rheinpfalz erzielten zuletzt neue Weine Preise von 350-600 Mk. das Fuder. In Franken wurden die 100 Liter Most mit 350-600 Mk. bewertet.

Obst.

Am süddeutschen Obstmarkt war in dieser Woche der Verkehr lebhaft. Bei starkem Angebot und lebhafter Nachfrage wurden in der Rheinpfalz am Preisstetmer Obstmarkt geringere Sorten Äpfeln zu 6-7.50 Mk., bessere zu 8-10 Mk., Zitronen, gute Äpfeln, Äpfeln

Dr. von Lucius, Butter, Bergamotten- und andere feinere und feinste Tafeläpfeln zu 11-16 Mk., Zwergobst zu 17-18 Mk., Mostäpfel zu 4.50-4.75 Mk., Gausballungäpfel zu 7-11 Mk., bessere Sorten zu 11.50-12.50 Mk., feinere und feinste Tafeläpfel zu 13-16 Mk., Zwergobst zu 16.50-18 Mk., Quitten zu 18-19 Mk., Baumrüben zu 25-27 Mk., Kastanien zu 24-25 Mk. und Tafeltrauben zu 20-22 Mk. der Jentner gehandelt.

Kartoffeln.

In Süddeutschland, wo zu Anfang der Woche der Handel mit Kartoffeln sich in lebhaften Bahnen bewegt hatte, trat derselbe in letzten Tagen in ruhiger Weise ein. Die Preisregulierung der Kartoffeln löste auf die Preise einen recht großen Eindruck aus. Dadurch, daß die Verbraucher die verlangten hohen Preise nicht mehr bewilligten und die Pfleger zu niedrigeren Preisen noch nicht abgeben wollten, war der Kartoffelmarkt bisher gering. In der Rheinpfalz werden für Speisekartoffeln 7.50-8.50 Mk. für den Doppelzentner verlangt. In Rheinhessen werden ähnliche und in Baden und im Elßah noch höhere Preise verlangt.

Karlsruhe, 16. Okt. (W. B. Nicht amtlich.) In der heutigen Generalversammlung der Maschinenbaugesellschaft Karlsruhe wurden sämtliche Anträge der Verwaltung, insbesondere die Verteilung von 12 Prozent Dividende, einstimmig angenommen.

Karlsruhe, 15. Okt. Der Preis für Mostobst ist hier auf 4.50 Mk. zurückgegangen.

Karlsruher Ständebuch-Auszüge.

Heutige Besuche. 14. Okt.: Georg Schäfer von Herbrud, Oberkellner in Gießen, mit Pauline Häufel von hier; Emil Wegl von Emmendingen, Kandidat in Emmendingen, mit Rosa Arbeit von Emmendingen. — 15. Okt.: Johannes Raag von Baden, Schuhmacher in Baden, mit Rosa Raag von Baden; Karl Wüller von Braunshweig, Ingenieur in Braunshweig, mit Frida Gerber von Braunshweig; R. Brenneisen von hier, Kaufmann hier, mit Martha Rauser von Weinweiler. Geburt. 12. Okt.: Walter Friedrich, Vater Joh. Didgier, Schloffer.

Auswärtige Gestorbene.

Ettlingen: Jakob Adam Stadt, 68½ Jahre. Baden-Baden: Josef Peter, Hotelbesitzer (zum „Girch“), 69 Jahre.

Baden (Bichtental): Frau Stadtrat Michel, 68. Eßlingen: Karl Weich, Gemeindevorstand, 64. Konstanz: Frau Elsebet Schweinfurt, 80 Jahre. Friburg geb. Weir, 80 Jahre.



Denkt an uns sendet
Galem Aleikum
Galem Gold
Sigaretten
Willkommenste Liebesgabe!
Preis No 3 4 5 6 8 10 Dgr. d. Stck.
30 Stck. feldpostmässig verpackt postfrei!
30 Stck. feldpostmässig verpackt 10 Pf. Porto!
Orient. Tabak u. Cigaretten-Fabr. Jenidze Dresden
Jnh. Hugo Zetz, Hoflieferant S.M.L. Königs-Sachsen
Trustfrei!

Bernh. Kranz
KARLSRUHE
Werderplatz 37
Waldstraße 40 c
Telefon 484

Feldpost
versandfertig:
Cognac
Flasche 0.95 J
Eier-Cognac
Flasche M 1.50
Magenhehl
Flasche 0.95 J
Himbeersaft
Flasche 90 J
Citronensaft
Flasche 90 J
Marmelade
Dose 85 J
Mettwurst u. Sülze
Dose 60 J
Heines Würstchen
Dose M 1.30
Webers Tee
getrocknet
in Würfel für 1 Liter Tee
1 Würfel m. Zucker 10 J
4 „ ohne „ 25 J
Feldpostbrief
mit 8 Würfel 50 J

Großherzogl. Hoftheater
Sonntag, den 17. Oktober 1915.
10. Vorstellung der Abteil. C (große Karten).

Erkän und Holde.
In 3 Aufzügen von Rich. Wagner.
Musikalische Leitung: Fritz Cortelezis
Szenische Leitung: Peter Dumas.

Personen:
Erkän Josef Schöffel
Hofmarschall Hans Keller
Holde Sofie Palm-Gordes
Karl von Hohenheim Max Büttner
Karl von Hohenheim Hans v. Grollman
Prinzessin Margarete Bernisch
Ein Herr Hans Bussard
Ein Steuermann Jos. Gröbinger
Ein Mann Guntar Graarub.
Schiffsdock, Ritter, Knappen.
Schauspiel der Handlung: Erster Aufzug: Zur See auf dem Bedeckten Boot. Zweiter Aufzug: In der königlichen Ueberrfahrt von Island nach Cornwall. Dritter Aufzug: In Cornwall. Dritter Aufzug: Zeitens Burg in Bretagne.
Nach jedem Akte eine längere Pause.
Anfang: 6 Uhr.
Ende: einviertel 11 Uhr.
Preise der Plätze: Balkon 1. Abt. 10 Mk., 2. Abt. 8 Mk., 3. Abt. 6 Mk., 4. Abt. 4.50 Mk.

Diwans
neue, große Auswahl v. 29, 35 u. 40 Mk. an hoch. Deffins v. 55 Mk. an.
R. Köhler, Karlsruhe, Schützenstraße 25. 224



Eine der wichtigsten Kriegsfragen

Ist ohne Zweifel die: „Wie stellen wir die Volksernährung sicher?“ Dadurch, daß wir bei der Ernte Höchstträge erzielen, was durch gute Bodenbearbeitung und Düngung erreicht wird. Bei einer richtigen Düngung darf neben Phosphorsäure, Stickstoff und — wo erforderlich — Kalk

Das billige Kali nicht fehlen.

Kainit oder 40% ices Kalidüngesalz bringen die anderen Düngemittel erst zur vollen Wirkung und setzen so den Boden in den Stand, Höchstträge hervorzubringen. — Ausführliche Broschüren und jede weitere Auskunft über Düngungsfragen jederzeit kostenlos durch:

Landwirtschaftliche Auskunftsstelle des Kaliyndikats G. m. b. H.
Stuttgart, Dlagstraße 29a.

Reichspost
Größte christliche Tageszeitung der Oester.-Ungar. Monarchie.
Dieses Blatt ist eine sehr wertvolle Ergänzung Ihrer Tageszeitung, weil es über die völkerrreichsten Kriegsschauplätze, über innere und äußere Politik, über das kulturelle und wirtschaftliche Leben der Völker Oesterreichs am vorzüglichsten unterrichtet und weil seine Berichterstattung über die Vorkämpfer der Welt als die zuverlässigsten anerkannt werden. Ueber Wunsch erfolgt kostenfreie Probeabnahme durch die Verwaltung Wien, VIII, Trostgasse 8.
Bezugspreis: Durch die Post frei ins Haus: Morgenausgabe allein monatlich M 2.44, vierteljährlich M 7.09, Morgens- und Nachmittagsausgabe M 3.45, vierteljährlich M 10.14. Direkte Kreuzabnahmen, beide Ausgaben, Kronen 16.— vierteljährlich.

Druckmaschinen jeglicher Art fertigt schnellstens an
„Badenia“, Aktiengesellschaft für Verlag und Druckerei Karlsruhe.

Schaller's Tee und Cacao
vorzüglich, ausgiebig, preiswürdig!
Zu beziehen durch Carl Schaller, Teegrosshandlung in Karlsruhe, Erbprinzenstrasse 40, und in dessen bekannten Verkaufsstellen. 4195

Rückständig
gebliebene Zahlungen der Kathol. Kirchensteuer werden von den Erhebern am besten mittels unserer **Mahnzettel** eingefordert. Preis von 100 Stück (8°) 40 Pfennig. Geß. Bestellungen, auch von Forderungszetteln mit Umschlägen, wollen gerichtet werden an die „Badenia“, Akt.-Ges. für Verlag und Druckerei, Karlsruhe i. B., Adlerstr. 42.

Neuheiten
in Damen-, Mädchen- u. Kinder-Hüten
in geschmackvoller Ausführung und billigsten Preisen empfiehlt 4350
Chr. Schäfer-Dosenbach
Damenputz
Karlsruhe, Mendelssohnplatz 3, Ecke Kriegstr. 68

Einsiedeln. Gasthof „zur Krone“
Best empfohlenes deutsches Haus, mit hauptsächlich deutscher Kundschaft. Deutsche Wirtin. Vorzüglich bei billigen Preisen. 8800
Besitzer: H. Stenhardt-Bad. Tel.

Persil
das selbsttätige Waschmittel
in Wirkung unübertroffen!

Wer besitzt:

Weiße Wäsche aus Leinen, Halbleinen, Baumwolle usw.
Bunte Wäsche, echtfarbig oder bedruckt
Wollwäsche, wie Unterzeuge, Strümpfe, wollene Jacken
Schals, Handschuhe, Wolldecken usw.
Flanellblusen und Musselinkleider
Weiße Wollcheviots und Kaschmirkleider oder Blusen
Gardinen, Schleier, Spitzenblusen
Stickerien und Häkelarbeiten
Seidene Strümpfe und Tücher usw.

Alle diese Stücke

waschen Sie bei Schmutzwerden am besten und billigsten mit dem bewährten und besterprobten selbsttätigen **PERSIL** Waschmittel

Unübertroffener Erfolg. Geringste Mühewaltung. Billigster Gebrauch. :: Einfachste Anwendung.
Gebrauchsanweisung auf jedem Paket.

HENKEL & CIE., DÜSSELDORF, auch Fabrikanten der bekannten **Henkel's Bleich-Soda**